

Claude Debussy (1862-1918)

Children's Corner (1908)

Doctor Gradus ad Parnassum: Modérément animé
Jimbo's Lullaby: Assez modéré
Serenade for the Doll: Allegretto ma non troppo, léger et gracieux
The Snow is dancing: Modérément animé
The little Shepherd: Très modéré
Golliwogg's cake walk: Allegro giusto

Maurice Ravel (1875-1937)

Streichquartett F-Dur (1902/03)

Allegro moderato - Très doux
Assez vif - Très rythmé
Très lent
Vif et agité

César Franck (1822-1890)

Klavierquintett f-Moll (1878/79)

Molto moderato quasi lento – Allegro
Lento, con molto sentimento
Allegro non troppo ma con fuoco

Aris Quartett mit Claire Huangci, Klavier

Anna Katharina Wildermuth, Violine

Noémi Zipperling, Violine

Caspar Vinzens, Viola

Lukas Sieber, Violoncello

2009 in Frankfurt am Main gegründet, spielt sich das **Aris-Quartett** weltweit auf die großen Bühnen: Die Elbphilharmonie Hamburg, die Wigmore Hall London, die Philharmonie Paris, das Konzerthaus Wien, das Concertgebouw Amsterdam, die BBC Proms oder die San Francisco Chamber Music Society präsentieren das Aris Quartett in den kommenden Spielzeiten.

Nach Studien bei Hubert Buchberger und Günter Pichler (Alban Berg Quartett) gelang der internationale Durchbruch schon früh durch zahlreiche 1. Preise bei renommierten Musikwettbewerben. Großes Aufsehen erregte das Aris Quartett mit der Verleihung des hoch dotierten Kammermusikpreises der Jürgen-Ponto Stiftung sowie gleich fünf Preisen beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München. Mit der Ernennung zu „New Generation Artists“ der BBC, zu „ECHO Rising Stars“ der European Concert Hall Organisation, sowie dem Erhalt des "Borletti- Buitoni Trust Awards" erhält das Aris Quartett darüber hinaus einige der international bedeutendsten Auszeichnungen für junge Musiker.

Die junge Pianistin **Claire Huangci**, Gewinnerin des ersten Preises sowie des Mozartpreises beim Concours Géza Anda 2018, zieht ihr Publikum durch „glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie“ (Salzburger Nachrichten) in den Bann. Von einem unbändigen Forschergeist beseelt beweist sie ihre Wandlungsfähigkeit mit einem ungewöhnlich breiten Repertoire von Bach und Scarlatti über die deutsche und russische Romantik bis hin zu Bernstein, Gulda oder Corigliano.

So konzertierte Claire Huangci bereits in den bedeutendsten Konzertsälen wie der Carnegie Hall New York, der Suntory Hall Tokyo, der Philharmonie de Paris, der Elbphilharmonie Hamburg und bei renommierten Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Verbier Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival oder dem Klavierfestival Ruhr. Zu ihren geschätzten Partnern gehörten das Mozarteumorchester Salzburg, das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, das Tonhalle-Orchester Zürich, das ORF Radio-Symphonieorchester Wien und Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Mario Venzago und Cornelius Meister.